

# Mehr und schneller

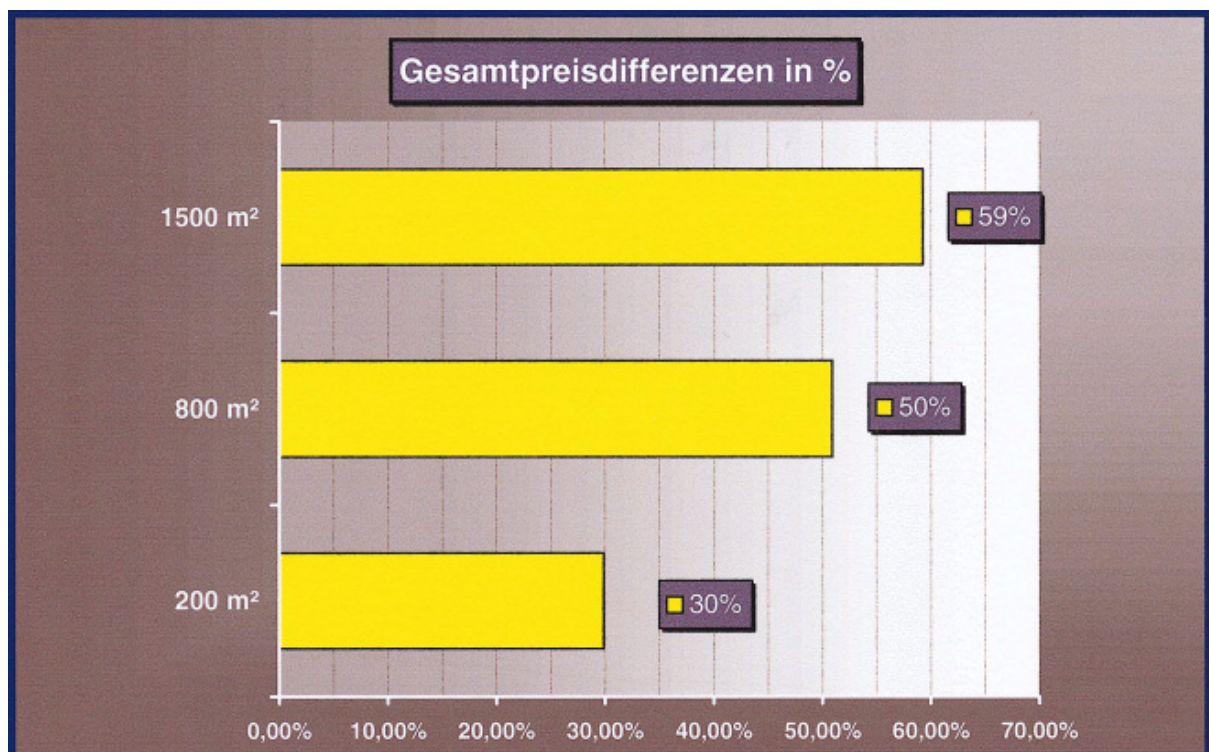
Mit Airless-Geräten lassen sich Flächen schneller beschichten. Ein Praxisversuch zeigt, welche Faktoren für eine Investition entscheidend sind.

**Beim rationellen Arbeiten** haben viele Maler- und Stukkateurbetriebe noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Beim Thema »Farbauftrag« bieten sich eine Menge Verbesserungsmöglichkeiten an. Ein Versuch in der Praxis zeigt, welche Kosten- und Zeitvorteile durch den Einsatz von Farbspritzanlagen bei der Beschichtung von kleinen, mittleren und großen Flächen entstehen. Viele Betriebe setzen Farbspritzanlagen nur bei größeren Objekten ein. Bei der Beschichtung von Flächen

im Innenbereich, zum Beispiel im Wohnungsbau, in Tiefgaragen oder Kellerräumen und an der Fassade, benutzen die Anwender ganz automatisch eine Maschine zum Auftragen der Dispersion oder Fassadenfarbe. Den Zeitaufwand durch Rollen von Hand kann sich kein Betrieb leisten. Bei der Beschichtung kleinerer Flächen, insbesondere im bewohnten Innenbereich, also bei Renovierungen, ist der Handroller bis jetzt immer noch das beliebteste Arbeitsmittel. Bei näherem Hinsehen

wird aber deutlich, daß durch die Verwendung von Farbspritzanlagen, bekannt auch unter dem Namen Airless-Anlage (Farbspritzen ohne Luft) bereits ab einer Fläche von 150 Quadratmetern Kosten- und Zeitersparnisse entstehen.

Bei jeder Investition in eine Maschine ist der Auslastungsgrad ein wichtiger Faktor zum Senken der Kosten. Unter dem Auslastungsgrad versteht man die Zeit in einem Jahr, in der ein Gerät unmittelbar an einer Baustelle zum Ein-



1 Ganz deutlich wird das Ersparnispotential bei Flächen ab 800 und mehr Quadratmetern.

satz kommt. Das bedeutet, je höher der Auslastungsgrad (Einsatzzeit) ist, desto größer ist die Kosten- und Zeitersparnis. Das heißt: je öfter ein Airless-Gerät eingesetzt wird, desto mehr Gewinn bleibt für den Betrieb.

### Hoher Maschineneinsatz bringt Gewinn

Hier ein in der Praxis getesteter Vergleich: Um eine Fläche von 200 Quadratmetern herkömmlich von Hand zu rollen, benötigt der Anwender eine Arbeitszeit von zirka 11,5 Stunden. Wenn hingegen dieselbe Baustelle maschinell gerollt oder gespritzt wird, reduziert sich die Arbeitszeit auf 6,5 Stunden.

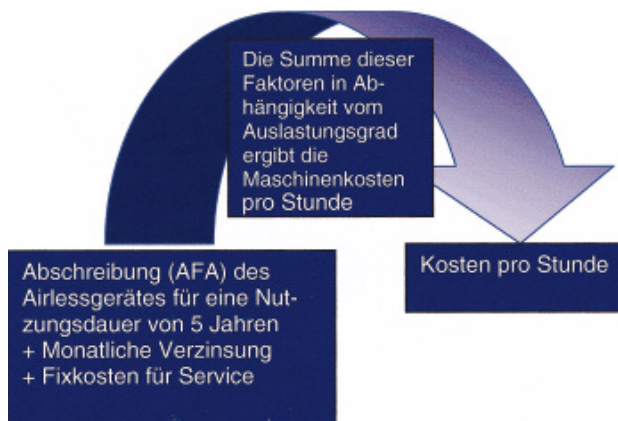
Die Gesamtkosten weisen schon bei dieser relativ kleinen Fläche eine Differenz von 295,26 Mark auf. Die Zeit- und Kostenschere geht noch weiter auseinander, je größer die Flächen werden. Beim Rollen einer Fläche von 800 Quadratmetern wird beim maschinellen Verfahren mit Gesamtkosten von 1517,10 Mark gerechnet. Demgegenüber stehen manuelle Kosten von 3082,16 Mark. Die Lohnminute wird bei dieser Rechnung mit 1,10 Mark angesetzt, der Preis für die Dispersion bei 0,60 Mark pro Quadratmeter.

Ganz deutlich wird das Ersparnispotential bei Flächen von 1500 und mehr Quadratmetern. Bei der Maschinenverarbeitung kommen wir auf 2015,83 Mark, beim manuellen Rollen auf 4954,05 Mark.

Zur reinen Verarbeitungszeit kommt bei größeren Objekten die Verbesserung der Materiallogistik hinzu, da es größere Gebinde (zum Beispiel Faß oder Container) gibt, die nur noch an einem Ort plaziert werden. Damit entfällt das »Eimerschleppen« und das Verdünnen der Farbe.

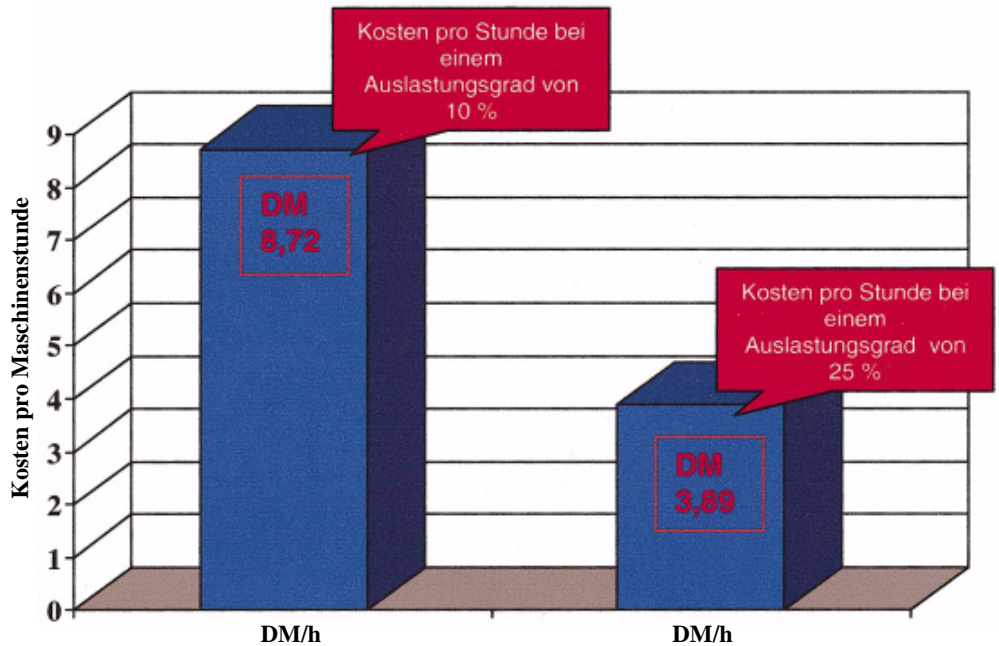
Aus den Zahlen, die aus der Arbeit an Objekten tatsächlich ermittelt wurden, ergibt sich, daß ein hoher Maschinerungsgrad und das Know-how des Personals der Schlüssel zum Erfolg sind. Und Erfolg heißt: schnelle und saubere Abwicklung einer Baustelle und mehr Gewinn.

Neben dem betriebswirtschaftlichen Nutzen kommt die Wirkung auf den Kunden hinzu. Ein Maler- oder Stukkateurbetrieb, der mit entsprechendem Maschineneinsatz arbeitet, vermittelt eine moderne, rationelle und innovative Unternehmensstruktur. Dies eröffnet natürlich neue Auftragschancen vor allem für kleinere und mittlere Betriebe. <<



2 So werden die Maschinenkosten pro Stunde ermittelt.

Maschinenkosten pro Stunde bei unterschiedlichen Auslastungsgraden

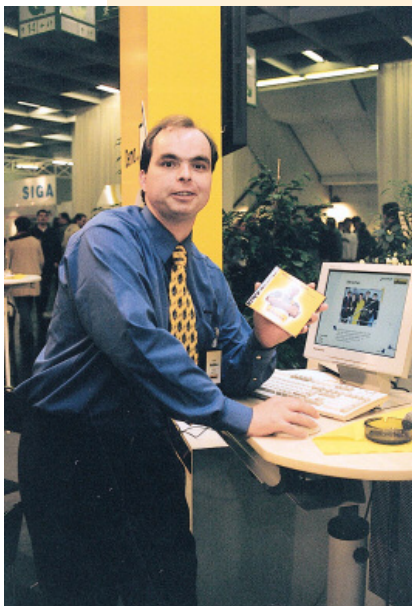


3 Ein Airless-Gerät mit einem innen- gespeisten Roller zur Verarbeitung von Dispersion ist für zirka 7200 Mark zu haben. Wenn ein Abschreibungszeit- raum von fünf Jahren zugrunde gelegt wird und Kosten für Service und monatliche Verzinsung eingerechnet werden, ergibt sich bei einem Aus- lastungsgrad von 25 Prozent (das sind 525 Einsatzstunden pro Jahr) ein Maschinenkostensatz von 3,89 Mark pro Stunde. Dieser Wert steigt um ein Vielfaches, wenn das Airlessgerät weniger genutzt wird.

Die CD-ROM »Wissen wie's geht« gibt jede Menge betriebswirtschaftliche und anwendungstechnische Tips rund um das Thema »Beschich-

schule für das Maler- und Lackierer- handwerk in München ermittelt hat. Im Rahmen einer Semesterarbeit ließ er bei einem Feldversuch im eigenen

## Farbe kalkulieren per CD-ROM



Horst Hubka führte die CD-ROM auf der Farbe in Köln am Stand von J. Wagner vor. (Foto: Gabriel)

ten von Oberflächen mit Dispersion«. Alle Parameter, die beim Farbauftrag berücksichtigt werden können, wurden zusammengefaßt auf dem Datenträger, der von der J. Wagner GmbH auf der Farbe 99 in Köln vorgestellt wurde.

Per Knopfdruck erfährt der Anwender, welche Arbeitszeit und Kosten für die manuelle oder maschi- nelle Beschichtung der gewählten Baustellengröße investiert werden und wieviel letztendlich der be- schichtete Quadratmeter in der Her- stellung kostet. Ergänzt werden die fachlichen und betriebswirtschaftlichen Informationen durch Tips und Tricks der Beschichtungstechnik beim Rollen oder Spritzen von Dispersion, die in eingebundenen Videosequenzen anschaulich vor- geführt werden.

Basis der CD-ROM sind Arbeits- zeitwerte, die der Münchener Maler- und Lackierermeister Horst Hubka während seiner Meisters Ausbildung an der Münchener Fachschule für Farben- und Lacktechnik und Meister-

Betrieb die Stoppuhr mitlaufen. Jeder Arbeitsschritt wurde penibel protokolliert.

Aufgrund Hubkas Erfahrungen wurde die Objektkalkulation in drei Raumgruppen unterteilt. Für drei verschiedene Baustellengrößen kann sich der Anwender berechnen lassen, mit welcher Maschinenaus- rüstung, welchem Zubehör und welchen Gebindegrößen er das wirt- schaftlichste Ergebnis erzielt. Zur optimalen Baustellenvorbereitung kann man sich für jede Raum- und Baustellengröße eine Checkliste ausgeben lassen.

Aus seiner Erfahrung weiß Horst Hubka: »Jeder sieht zunächst nur die Anschaffungskosten, aber nicht, wie schnell sich das Gerät bei richtigem Einsatz amortisieren kann. Nach 600 bis 800 Quadratmetern kann die Maschine schon bezahlt sein.« as

Die CD-ROM ist für 49,- Mark (+MwSt.) erhältlich bei: J. Wagner GmbH, 88677 Markdorf, Fax 0 75 44/7 15 23.